

Bayerns „Finale dahoaam“

➤ Deutscher Rekordmeister muss in Mailand 1:2 aus dem Hinspiel drehen, um den Traum vom Endspiel in München am Leben zu halten ➤ Mit 163.

Champions-League-Einsatz zieht Thomas Müller mit Lionel Messi gleich



HEUTE
21 Uhr
INTER – BAYERN

Wir brauchen kein Wunder. Wir müssen ein Spiel gewinnen. So müssen wir in das Match gehen.“ Joshua Kimnich hält nichts davon, vor dem heutigen Viertelfinal-Rückspiel in der Champions League in Mailand die Flinte ins Korn zu werfen. Dabei benötigen die Bayern nach dem 1:2 im Hinspiel bei Inter einen Kraftakt, um den Traum vom „Finale dahoaam“ am Leben zu halten.

Vor einer Woche in München war man trotz 49:18 Strafraumaktionen und 20:10 Abschlüssen an der mangelnden Chancenverwertung und eiskalten Gästen gescheitert. „Wenn wir unsere Möglichkeiten effizienter nutzen, kann das Spiel sicherlich auch in unsere Richtung laufen“, so Kimnich. „Jeder in der Kabine glaubt daran.“

„Die Dinger machen“

Denn dass sie im San Siro bestehen können, haben die Bayern schon oft bewiesen. Alle bisherigen vier Auswärtsspiele im Europapokal konnte man bei Inter gewinnen.



Foto: EPA/RONALD WITTEK

⊙ Trainer Vincent Kompany muss sich etwas einfallen lassen. Thomas Müller steht vor seinem 163. CL-Einsatz. ⊙

nen. Auch einer der größten Erfolge der Münchner Vereinsgeschichte wurde im „Opernhaus des Fußballs“, wie das Giuseppe-Meazza-Stadion im Stadtteil San Siro auch genannt wird, eingefahren: Im Jahr 2001 schlug man Valencia im Finale der Champions League im El-

ferschießen, holte den vierten von bislang sechs Königsklassen-Titeln.

Mit drei gehaltenen Elfern war Oliver Kahn damals der große Held, Thomas Müller war da gerade einmal elf Jahre alt. Heute steht der Torschütze aus dem Hinspiel vor seinem 746. Ein-

satz für die Bayern – und wird mit Lionel Messi gleichziehen, sollte er zu seinem 163. Einsatz in der Champions League kommen. Nur Cristiano Ronaldo (183) und Iker Casillas (177) liegen noch vor dem 35-Jährigen, der Ende der Saison die Bayern verlassen muss.



Foto: AFP/ALEXANDRA BEIER

hängt am seidenen Faden

Superstar Harry Kane und Bayern müssen gegen Inter ein 1:2 aus dem Hinspiel wettmachen.

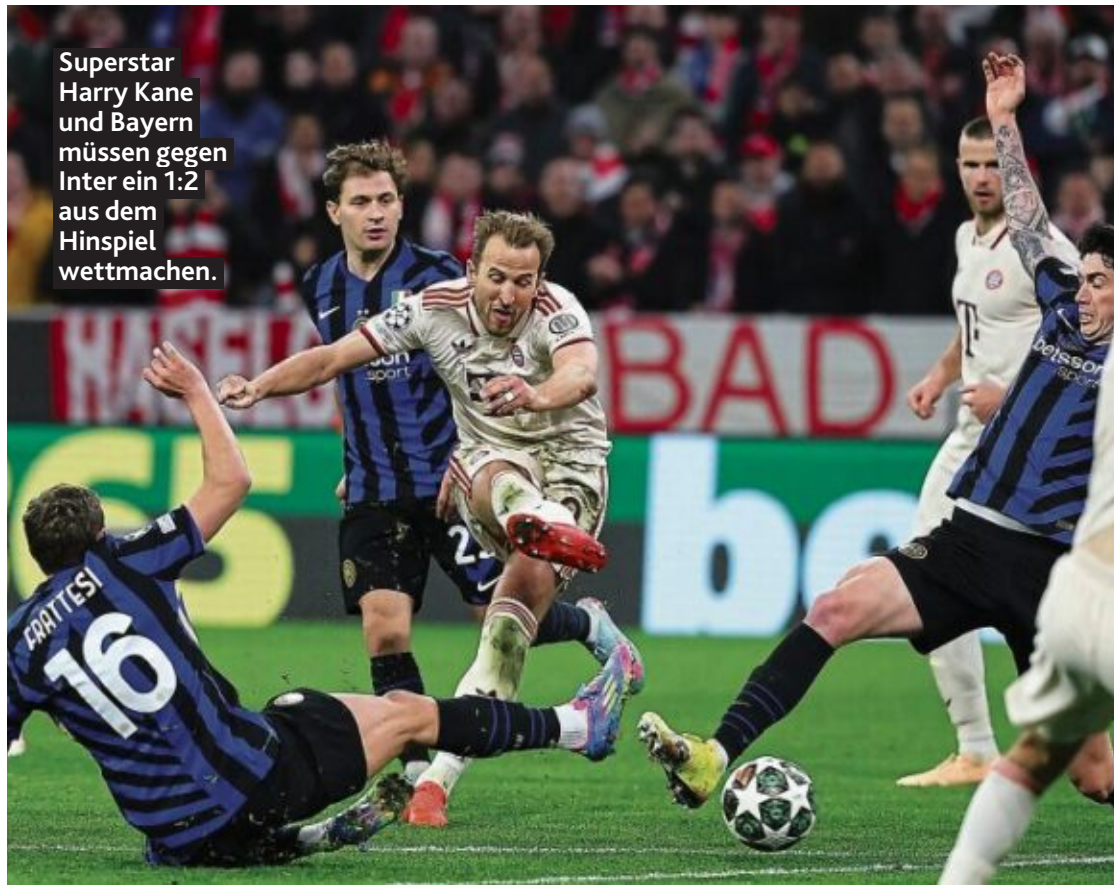


Foto: EPA/FILIP SINGER

„Ich denke nicht, dass wir etwas Verrücktes machen werden. Wir wollen unser Spiel durchziehen, das uns immer wieder in Situationen gebracht hat, Tore erzielen zu können. Wir müssen die Dinger aber auch machen“, fordert die Nummer 25.

Die mit 57 CL-Treffern auf Platz sechs der ewigen Bestenliste liegt, hinter Ronaldo (140), Messi (129), Robert Lewandowski (105), Karim Benzema (90) und Raúl (71).

Auch die Zeit von João Palhinha neigt sich in München dem Ende zu.

Laut Medienberichten planen die Bosse, den Sechser, der 2024 für rund 51 Millionen Euro von Fulham verpflichtet wurde, zu verkaufen. Der 29-Jährige kam zuletzt nicht über die Joker-Rolle hinaus, spielt in den Planungen von Coach Kompany keine Rolle mehr.

Nach dem Triple von Inter Mailand 2009/10 ließ sich Lukas Ammann den Schriftzug „Campioni d'Europa“ stechen. Heuer träumt der Obmann des Inter Club Austria, der mit 437 Mitgliedern zu den zehn größten ausländischen Fanclubs von Inter gehört, wieder vom Triple: „Wenn das passiert, kommt fix die nächste Tätowierung.“ Beim heutigen Viertelfinal-Rückspiel in der Champions League ist der Vorarlberger

„Dann kommt die Tätowierung“

➤ Der rot-weiß-rote Inter-Fanclub ist heute im San Siro dabei ➤ Von den Leistungen von Marko Arnautovic sind Obmann Ammann & Co. begeistert

mit 29 Mitstreitern im San Siro. „Wir sind noch nicht durch, aber ich sehe Inter nach dem 2:1 als leichten Favoriten. Das Match in der Allianz Arena war für mich im Auswärtssektor von Inter ein herausragendes Erlebnis.

Unsere Mannschaft ist extrem stabil und nur sehr schwer zu schlagen.“

Ammann wünscht sich ein frühes Tor für Inter: „Dann schaut es sehr gut aus, könnten wir auch unsere Konterstärke ausspielen.“ Von

Marko Arnautovic, den er schon persönlich traf, schwärmt der 42-jährige Bludenzener: „Er ist ein ganz wichtiger Bestandteil der Mannschaft, sorgt immer für gute Stimmung. Alle lieben ihn.“ Und im Gegensatz

zum Triple vor 15 Jahren unter Trainer José Mourinho, als der Österreicher in der Champions League keine Sekunde im Einsatz war, spielt Arnautovic heuer auch regelmäßig, glänzt mit Toren und Vorlagen. „Wir waren erst am Wochenende beim 3:1 gegen Cagliari im Stadion. Das Tor und die Vorarbeit zum 2:0 von Martinez waren ein Traum. Er wurde völlig zu Recht zum Mann des Spiels gewählt.“

Matthias Mödl



Foto: Inter Club Austria

Die treuesten Inter-Fans Österreichs.

Österreichs Jahrhundert-Kicker



HERBERT PROHASKA

Triple im Visier

Nach dem 2:1 in München liegen die Trümpfe im Viertelfinal-Rückspiel der Champions League bei Inter. Wobei mein Ex-Klub heute vorsichtig sein muss: Ich kann mich an das Achtelfinale im UEFA-Cup 1988/1989 erinnern. Damals siegte Inter in München 2:0, den zweiten Treffer hat Nikola Berti gemacht. Daheim verlor man 1:3, schied aus.

Die Bayern haben im Meazza-Stadion immer eine gute Figur gemacht. Die letzten drei Heimspiele gegen sie hat Inter in der Königsklasse alle verloren, dabei kein Tor gemacht. Das wird die Mannschaft von Trainer Simone Inzaghi aber nicht nervös machen. Mit dem Sieg im Rücken können sie das Spiel aufziehen, das sie lieben. Hinten gut stehen und auf die Klasse bauen, die sie vorne haben. Diese Qualität hat Inter im ganzen Kader. Wenn alle fit sind, hat Inter zwei A-Teams.

Die Bayern müssen gewinnen. Auch, wenn sie heuer bisher auswärts nicht berauschend waren. Es wird interessant zu sehen sein, wie sie es anlegen. Gehen sie in Führung, kann es spannend werden. Bei Inter kann sich Inzaghi auf Marko Arnautovic verlassen. Auch, wenn er als Joker kommt, kann er ein Spiel entscheiden. Für Marko könnte ein Traum in Erfüllung gehen. 15 Jahre nach der Triple-Saison, wo er nicht wirklich viel gespielt hat, hat Inter heuer erneut die Chance auf das Triple. Das wär eine unglaubliche Geschichte.